

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 23. Sonnabend, den 23. Januar 1830.

Politisches Rundgemälde von 1829.

(Fortsetzung.)

S p a n i e n

ward von der Natur im verwichenen Jahre fürchterlich heimgesucht, als irgend ein Land. Zuerst kam ein dort ganz ungewöhnlich harter Winter, daß Menschen auf den Straßen erfroren. Hieraus entspannen sich mehrere Seuchen. Einem kleinen Erdbeben, das bei Madrid vom 21 — 25. März zu spüren war, folgte eine ganze Reihe derselben in Murcia und Valencia, und vereinten sich mit andern Naturerscheinungen, welche Städte, Dörfer und Felder verheerten. Wohl 3000 Menschen kamen um. Ein Städtchen, Guadarama, versank gänzlich; in San Miguel sprang die Kirche in die Luft. Wohl 4000 Häuser stürzten ein und tausend Schlünde warfen Pech, Harz, Schwefel, Wasser aus, worauf im Sommer große Hitze und Heuschrecken und zu Ende des Jahres große Kälte und Seuchen kamen. 20,000 Menschen lagen in Barcellona krank. Schwindsuchten und Schlagflüsse kamen in Menge. Am 17. Mai starb die dritte Gemahlin Ferdinands VII., Josepha Amalia, 25 Jahr alt, die in den Jahren, welche sie dort ver-

lebte, wenig Freuden genossen haben mag, denn Bürgerkrieg, Gefangenschaft, Empörung, Grausamkeit, Fanatismus boten sich alle Tage ihren Blicken dar. Von allen Orten her holte man, sie zu retten, Reliquien zusammen; ihre letzten Augenblicke waren dem Vaterlande, unserm Sachsen, geweiht. Doch:

Nie solltest du die Heimath wieder sehn,
Nur deine Sehnsucht trug dich zu ihr heim!
Hobertriebene Frömmigkeit und dadurch herbeigeführte Erkältung in einer Kirche, die sie fast barfuß besuchte, soll die Hauptveranlassung ihres frühen Todes gewesen seyn. Der Rath von Kastilien ersuchte kurze Zeit nach ihrem Hinscheiden den König, auf eine vierte Vermählung zu denken, und schon am 9. September ließ er deshalb in Neapel um die 1806 geborne Prinzessin, Maria Christine, anhalten, nachdem ein bedenklicher Krankheitsanfall glücklich vorübergegangen war. Die Ungebuld, mit welcher er der jungen Braut entgegen sah, wurde von öffentlichen Blättern mit lebhaften Farben geschildert, und die Städte Sevilla, Cadix, beeiferten sich, Hochzeitsgeschenke darzubringen. Am 16. November kam die neue Königin mit ihren Aeltern auf der Gränze an und ward im Triumph nach

Madrid (14. December) von ihrem Gemahl eingeholt, geleitet. Auf die südamerikanischen Länder verzichtet Spanien immer noch so wenig, daß es eine Expedition von Cuba aus gegen Mexiko versuchte, die aber ein sehr schnelles, schimpfliches Ende nahm, und alle jene Staaten im Staatskalender als Colonien anführte, indessen es Brasilien vergaß. Die Einwohner von Cuba wurden aufgefordert, ihre Söhne nicht in dem Freiheit und Unabhängigkeit liebenden Nordamerika, sondern lieber im glücklichen, finstern Spanien studieren und erziehen zu lassen. An blutigen Reaktionen fehlte es 1829 in Spanien immer noch nicht. Besonders wütheten diese in Catalonien. Am 30. Juli wurden Viele erschossen und 200 nach Ceuta auf die Galeeren transportirt. Für solche Härte Rache zu nehmen streifen Räuber in Menge durch das Land. Eine Bande, 100 Mann stark, lieferte am 1. September ein Gefecht, das wohl eine Stunde dauerte. Ein Oberster, Antony v. Saëz, war der Anführer, und das Feldgeschrei hieß: „Der König frei.“ Den Generalkapitain Eguia verstückelte eine kleine ihm zugebrachte Höllemaschine mitten in seinem Palaste zu Madrid. Keine Post konnte ohne große Bedeckung gehen. Die Küste wurde von Kapern bedroht, die vor Bilbao und Ferrol die Fahrzeuge unter dem Augen dieser Städte wegnahmen. Selbst die Inquisition scheint noch im Geheimen dort zu würgen, denn als der spanische Gesandte die erste Audienz beim neuen Papst Pius VIII. hatte, sprach dieser kräftig und menschenfreundlich zu Gunsten derer, die noch gar nicht der Kezerei überführt wären und doch in ihren Kerlern schmachteten. Indessen Noth lehrte beten und unverhofft kommt oft. Die Schuldenlast, welche Spanien hat,

500 Mill. Realen (à 3 Gr.) zinsbar, 2000 Mill. Realen unzinsbar, der drückende Mangel an sichern Einkünften, wird vielleicht bald die Einziehung der großen Klostergüter, die Aufhebung der Feudalrechte *) herbeiführen. Schon wurde der Gedanke laut, den Oberfern die Staatsschulden anzuweisen und ihre Güter zu zerschlagen. Es sollen Asturiens Steinkohlenbergwerke geöffnet werden, die ganz Europa versorgen könnten; der Tejo soll schiffbar gemacht werden; Cadix ist seit den 21. Februar ein Freihafen geworden. Von Malaga geht ein Paquetboot monatlich nach Neu-York. Gelingt es erst, der Vernunft den Sieg über den Fanatismus, der Gerechtigkeit über die Willkühr, dem Fleiße über die Faulheit, der Handelsfreiheit über das Monopowesen den Sieg zu schaffen, so ist Spanien gerettet und wird glücklich!

(Die Fortsetzung folgt.)

Dramatische Vorlesungen.

Im nächsten Monat, vernehmen wir, wird Herr von Holtei uns mit acht dramatischen Vorlesungen erfreuen, und darin Egmont von Göthe, Was ihr wollt, Richard II., den Sommernachtstraum, Heinrich IV. von Shakespeare, Blaubart und klein Rothkäppchen von Tieck, Philotas von Lessing, Ernst von Schwaben von Uhland, vortragen. Für uns ist dies ein fast ganz unbekannter Genuß, denn was wir 1828 in der Art von einem Herrn Kiefewetter vernahmen, war nur auf eine sehr kleine Zahl Hörer beschränkt und besiedigte wenig. Bekanntlich hat Herr von Holtei sich in der Kunst, ein dramatisches Gebilde durch das Lesen selbst zur geistigen Anschauung

*) Eines der drückendsten ist, wie überall, die Christgerechtigkeit. Große Schafheerden der Adlichen durchziehen im Winter alle Ebenen.

zu bringen, in Berlin einen so bedeutenden Namen gemacht, daß Viele lieber seinen Vorlesungen, als den Darstellungen der von ihm vorgetragenen Stücke selbst beiwohnten und sein Saal die Hörer oft kaum fassen konnte. Der Reiz der Neuheit wirkte hier nicht, denn es war mehr als einen und auch diesen Winter hindurch wieder der Fall. Wir vermuthen daher, daß die in Umlauf gesetzte Einladungsschrift in unserer Stadt gleichfalls sehr günstige Aufnahme finden wird. Die Charten sind au porteur gestellt, und kosten zu allen 8 Vorlesungen 4 Thaler.

G o t t e s d i e n s t.

Am 3. Sonntage nach Epiphania predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
Wesp. • Holtzsch;
zu St. Nicolai: Früh • D. Bauer,
Mitt. • M. Siegel,
Wesp. • M. Simon;
in der Neukirche: Früh • M. Söfner,
Wesp. • M. Kriß;
zu St. Petri: Früh • M. Wolf,
Wesp. • M. Blasch;
zu St. Pauli: Früh • M. Lechner,
Wesp. • M. Lasch;
zu St. Johannis: Früh • Cand. Nicolai;
zu St. Georgen: Früh • M. Hänsel,
Wesp. Vesp. u. Examen;
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler;
Katech. in der Freischule: • Jacob;
reformirte Gemeinde: • Past. Blasch.

B ö c h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
der Thomaskirche:

Gleich' mein Aug' nach Zion's Bergen ic. v. Mosel.
Lebensfunke, vom Himmel entglüht ic. v. Niem.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Nicolaikirche:

Kantate: „Ich bin der allmächtige Gott ic.“
von Claudius.

Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
Motette, von Drobisch.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 15—21. Januar 1830.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. L. Münzengrubers, Bürger und Schuhmachermeisters Tochter.
- 2) J. A. Kersch, Lohnkutscherknechts S.
- 3) Hrn. J. A. W. Beyers, Seiden-Appreteurs Sohn.
- 4) P. Behrens, Buchdruckers Sohn.
- 5) J. G. Schusters, Schriftgießers S.
- 6) J. G. Schubert's, Einwohners S.
- 7) J. E. Walthers, Maurergesells Tochter.
- 8) E. F. Schlenks, Bürger und Biscuitalienhändlers Tochter.
- 9) E. G. Timlers, Hausknechts Sohn.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. D. Baumgärtels, Med. Pr. Tochter.
- 2) Hrn. Pusch, Commissionairs Tochter.
- 3) Hrn. Damerau, Copistens Sohn.
- 4) Frißsche, Markthelfers Sohn.
- 5) Pelfer, Einwohners Sohn.
- 6) Hrn. Abbels, Brauconsortens Tochter.
- 7) Pape, Buchdruckers Tochter.
- 8) Jänichen, Markthelfers Tochter.
(Sieben uneheliche Kinder.)

c) Katholische Kirche:

- 1) Friedrich Anton Reiß, Kupferdruckers Tochter.
- 2) Franz Anton Meyer, Schneidermeisters Sohn.

d) Reformirte Kirche:

A. H. G. Serieder, Instrumentenmachers Sohn.

in Alme in Westphalen hinterlassene dritte Tochter.

d) Reformirte Kirche:

Vacat.

Getreidepreise.

Vom 16. Januar.

Weizen	3	Thl.	10	Gr.	bis	3	Thl.	14	Gr.
Korn	2	:	8	:	:	2	:	10	:
Gerste	1	:	12	:	:	1	:	14	:
Hafer	1	:	3	:	:	1	:	5	:

Liste der Getrauten.

Vom 15—21. Januar 1830.

a) Thomaskirche:

Vacat.

b) Nicolai-Kirche:

Vacat.

c) Katholische Kirche:

Friedrich Kramer, Markthelfer alhier,
mit
Jgfr. Josephine Schmücker, Landwirths

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 16. Januar.

Büchenholz	6	Thl.	8	Gr.	bis	7	Thl.	14	Gr.
Birkenholz	5	:	20	:	=	7	:	4	:
Eichenholz	5	:	4	:	=	6	:	2	:
Kiefernholz	4	:	8	:	=	5	:	4	:
Eichenholz	4	:	—	:	=	4	:	20	:
1 R. Kohlen	2	:	12	:	=	—	:	—	:
1 Schff.-Kalk	1	:	16	:	=	2	:	—	:

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

Börsen in Leipzig

am 22. Januar 1830.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	—	—	189½	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	109½	—
do.	2 Mt.	—	—	139	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	18½	—
Augsburg in Ct.	k. S.	101½	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	13½	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	—	108½	Passir. do. à 65 As do.	—	—	11½	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Species	—	—	1	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	109½	—	—	Verl. { Preuss. Courant	—	—	108½	—
do.	2 Mt.	—	—	—	{ Cassenbillets	—	—	101	—
Breslau in Ct.	k. S.	108½	—	—	Gold p. M. fein colln.	—	—	213	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Silber 131öth. u. dar. do.	—	—	13.12	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	101½	—	—	do. niederhaltig... do.	—	—	13.12	—
do.	2 Mt.	—	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	148½	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—	—	138½
do.	2 Mt.	147½	—	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	6.20	—	—	{ Action der Wiener Bank	1345	—	—	—
do.	3 Mt.	6.19½	—	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	106½	—	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	—	—	79½	{ do. von 1829 à 4 pCt.	97½	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	79½	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	—
do.	3 Mt.	—	—	79½	{ à 4½ in preuss. Ct.	100½	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	101½	—	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	100½	—	—	Poln. in Pr. Cour.	62½	—	—	—
do.	3 Mt.	100½	—	—					

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 24. Januar: Der Tempel und die Jüdin, Oper von Marschner.

Montag, den 25ten, neu einstudirt: Der Taubstumme.

Dienstag, den 26ten, neu einstudirt: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller. Mad. Höffert, vom Theater zu Königsberg — Maria Stuart als Gast.

Mittwoch, den 27ten: Die Bestalin, Oper.

Freitag, den 29ten, neu einstudirt: Elise Belberg, Schauspiel von Iffland. Mad. Höffert — Fürstin.

Sonntag, den 31ten: Die Schwestern von Prag.

M a s k e n b a l l .

Nachdem von Sr. Majestät unserm allergnädigsten König und Herrn mir abermals huldreichst gestattet worden ist, in meinem Gasthause im Hotel de Pologne einen Maskenball halten zu dürfen, so zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, dass solcher

M i t t w o c h s , d e n 27. J a n u a r ,

der mir ertheilten Vorschrift gemäss, in meinem bereits bekannten Lokal gehalten werden soll. Die Vereinigung des Saales mit den Nebenzimmern, in Verbindung mit der ganzen 2ten vordern Etage, und den unten befindlichen Speisesaal nebst kleinen Speisezimmern, machen mir es möglich, einen solchen Raum bieten zu können, dass nicht leicht Mangel an Platz zu fürchten seyn dürfte. — Hauptsächlich wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, durch brillante Beleuchtung, schöne Dekoration des ganzen Lokals, gut besetztes Orchester und gute Bedienung, die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erhalten. Entrée-Billets à 1 Thlr. werden vom 22. bis zum 26. d. M. in der Handlung des Herrn C. G. Schott unterm Hotel de Pologne ausgegeben. Später verlangte Billets kosten 1 Thlr. 8 Gr. Thee- und Backwerk werden frei gegeben. Es können nach hiesiger Einrichtung nur die darauf genannten Personen Einlass erhalten. Das Nähere werden die mit den Billets auszugebenden Reglements besagen. C. Aug. Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartettunterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthái, Lange, Queißer, Grenser.

Anzeige. Unsere Verzeichnisse von guten Blumensamen, als 56 Sorten gefüllten Levkoj, Laak, in braun, gelb und blau, 19 Sorten gefüllte Asters, Balsaminen, Rittersporn und mehrere andere schöne Sorten; Tuberosen-Zwiebeln, auch Kern, wovon die Sinnpflanze gezogen wird, sind jetzt zu haben bei C. S. Eggert und Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Anzeige. Daß ich unverändert mein Magazin im Thomá'schen Hause Nr. 2 am Markte habe und mich mit der gewohnten Pünktlichkeit und Reellität mit demselben empfehle, mache ich allen meinen Freunden und Gönnern, auch allen Familien hiermit bekannt.

Leipzig, den 20. Januar 1830.

J. E. Merzdorf, Besitzer des Magazins.

Empfehlung. Sollten resp. Herrschaften Chocolate von wirklich echtem Caraca-Cacao wünschen, so ist selbige, das richtige Pfund à 1 Thlr., zu bekommen bei
Georg Kintschy, Nr. 171, der Post gegenüber.

Verkauf. Ein einspänniger Schlitten und ein Wagen in Federn, ein- und zweispännig zu fahren, fast noch neu, sind wegen Veränderung zu verkaufen und Näheres im Gewölbe unter Nr. 317 gleich neben der Seifenfabrik zu erfahren.

Verkauf. Es sind mehrere starke Lastschlitten zu verkaufen, bei J. G. Schoppe, Wagnermeister, auf der Holzgasse Nr. 1388.

Verkauf. Von den bekannten und wohlschmeckenden Jenaer Cervelat- und Würzwürsten erhielt wieder frische Sendung in Commission, und verkauft billig
Ernst August Sonnenkalb, im Thomaskäßchen.

Verkauf. Reife Ananasfrüchte sind zu haben in Selbkens Garten beim Gärtner Schoch daselbst.

Verkauf. Beste neue gebackene Saal-Pflaumen verkauft den Centner à 4 Thlr. 8 Gr., das Pfund à 1 Gr.
J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein Arbeitstisch von Birnbaumholz, ganz für einen Geschäftsmann geeignet; das Nähere ist in der Reichsstraße Nr. 432 bei dem Hausmann zu erfragen.

K a u f o d e r T a u s c h.

Ein Rittergut, ganz nahe bei Leipzig, welches einen soliden innern Gehalt hat, und etwa zwischen 30 und 50,000 Thlr. im Werthe steht, wird zu kaufen, oder gegen ein anderes, ebenfalls im Königreiche Sachsen gelegenes Rittergut, einzutauschen gesucht. Da es von dem Besitzer selbst verwaltet werden wird, so sieht derselbe zugleich auf angenehme und gut eingerichtete Gebäude. Unterhändler werden verboten, reelle Verkaufslustige aber ersucht, ihre Mittheilungen oder Anschläge unter der Adresse A. S. a. D. der Expedition dieses Blattes versiegelt zu übergeben.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, welche sehr gute Attestate aufzuweisen hat, wünscht zu Ostern auf einem Rittergute als Wirthschafterin angestellt zu werden. Das Nähere Quergasse Nr. 1188 parterre rechter Hand, Eingang im Hofe.

Gesuch. Sollte Jemand, der in dem Reimerschen Garten eine kleinere Gartenabtheilung besitzt, gesonnen seyn, dieselbe mit Ostern d. J. einem andern abzutreten, so wird er hierdurch ersucht, die Nachricht davon Ritterstraße Nr. 686, 2te Etage vorne heraus, gefälligst mitzutheilen.

Zu kaufen gesucht wird in einer der lebhaftesten Straßen ein im guten Zustande sich befindliches Haus, und nähere Anzeige hiervon unter der Adresse B. erbeten.

Zu miethen gesucht wird eine helle, geräumige Niederlage, im Grimma'schen Stadtviertel gelegen, durch die W. Engelmann'sche Buchhandlung, alter Neumarkt Nr. 660.

Logis-Gesuche. Einige freundliche Familienlogis, und zwar eins in Grimma'scher Gasse oder Nicolaistraße zu 140 Thaler; eins dergleichen am Markt, Grimma'sche Gasse, Peters- oder Reichsstraße zu 100 bis 160 Thaler, und ein kleineres in der Stadt, freundlich gelegen, zu 40 bis 60 Thaler, werden zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen bittet man bei J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173, abzugeben.

die
gfe

chael

in ei
straß

tige
Fra

zu m
übrig
dasel

in M

der,
Das

Logie

tens

Som
haben
den

ich m
ner

wozu

Stöt
ergeb

Freu

Vermiethung. Ein geräumiges, freundliches Zimmer, mit Aussicht auf den Brühl und die Reichsstraße, nebst Schlafstube, so wie zwei kleinere Zimmer, sind sofort zu vermietthen und gleich zu beziehen, im Brühl, Sonnenweiser Nr. 455.

Vermiethung. Am Markte alhier ist ein Familienlogis in der zweiten Etage für Michaelis 1830, durch D. Theodor Kind, zu vermietthen.

Vermiethung. Drei Stuben, mehrere Kammern und allem Zubehör, eine Treppe hoch, in einem hellen Hofe, guter Meßlage, sind von Ostern an zu vermietthen; das Nähere Reichsstraße, unweit Kochs Hof, in Nr. 398, beim Hausmann.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von 6 Stuben nebst Zubehör ist künftige Ostern am Rosßplatz zu vermietthen; das Nähere ist zu erfragen bei dem Naturalienhändler Frank.

Vermiethung. Am schönsten Theil der Promenade, in der Grimma'schen Vorstadt, ist zu nächste Ostern ein Familien-Logis in der 1sten und 2ten Etage, jedes von 4 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen, wobei auch ein Gärtchen mit abgelassen werden kann, so wie auch daselbst ein Parterre-Logis von 2 Stuben mit Zubehör billig zu vermietthen, durch

T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Von Ostern 1830 an ist ein Logis, 2 Treppen hoch, an der neuen Pforte in Nr. 659 an eine stille, ordnungsliebende Familie zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein freundliches Logis mit Aussicht in die Gärten und Felder, in der Johannisvorstadt Nr. 1368, von 2 Stuben, Stubenkammer nebst Zubehör für 40 Thlr. Das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist auf der Gerbergasse in Nr. 1163 im Hofe ein freundliches Familien-Logis, 1 Treppe hoch, und zu Ostern zu beziehen.

Bekanntmachung. Heute Abend von 5 Uhr an ist der Reich des Trierschen Gartens vollständig erleuchtet, und findet von einem gut besetzten Orchester ein Concert statt.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags mit frischen Pfannkuchen aufwarten die Ehre haben werde. Auch werde ich Freitags noch ein gut besetztes Harmonie-Concert halten, welches den 29sten d. M. seinen Anfang nehmen soll.

Berw. Handel, Besitzerin des Kuchengartens.

Anzeige. Kommenden Sonntag und Montag, und so jeden Sonntag und Montag, werde ich mit frischen Pfannkuchen aufzuwarten die Ehre haben; auch kann ich zugleich extrafeines Dresdner Lagerbier, wie auch gefrorenes Bernesgrüner und Lagerbier bester Qualität empfehlen.

A. Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Heute, den 23. Januar, ist bei mir Schlachtfest nebst andern Speisen, wozu ich meine Gönner und Freunde ganz ergebenst einlade. A. Thiem, in der Burgstraße.

Einladung. Morgen, Sonntag, den 24. Januar, findet auf der Papiermühle vor Stötteritz ein gut besetztes Hornconcert statt; wozu ich hierdurch ein verehrtes Publikum ergebenst einlade.

Friedrich Edscher.

Einladung. Zu einem Kapauenschmaus, morgen, den 24sten Januar, ladet seine Freunde und Bekannte ergebenst ein

Weber, Gastwirth in Gautsch.

Reisegesellschafts-Gefuch. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht einen

Reisegesellschafter, um Montag den 25. oder Dienstag den 24ten d. M. mit Extrapost nach Braunschweig zu reisen; wo? erfährt man im Hotel de Pologne in Nr. 35.

Verloren. Michaelis Gramm. syr. und Michaelis syr. Chrestomathie ist Dienstag, den 19. Januar, auf dem Wege nach dem Grimma'schen Thore und weiter verloren worden. Der Finder erhält gegen die Zurückgabe, an welcher viel gelegen ist, eine angemessene Belohnung oder auch den Werth der Bücher. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gestohlen. Mittwoch, den 20ten Januar, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, ist aus dem Hofe Nr. 869 auf dem Kauz, ein eichener viereckiger, fünf viertel Ellen hoher und wohl anderthalb Centner schwerer Hackloz weggenommen worden. Der Anzeiger des Thäters hat dafür einen Thaler vom Wirth zu empfangen; hierbei wird bemerkt, wie nothwendig es ist, nur bekannte oder mit Karten versehene Holzhacker in großen Häusern arbeiten zu lassen.

Aufforderung an die Schuldner der früher hier bestandenen Handlung H. Mielle. Die Schuldner der Handlung H. Mielle, welche ich bereits früher zur Zahlung aufgefordert habe, werden hiermit zum letzten Male in Güte zur Bezahlung ihrer Debita von mir aufgefordert. D. Theod. Kind, curator bonorum im Creditwesen H. Mielle's.

Ergebenste Bitte um Erklärung. Die vor einigen Jahren in die Ewigkeit hinüber geschlummerte Frau von Krüdener spricht in einem Schreiben an Herrn von Bergheim, den badenschen Minister, von vielen Holofernes-Köpfen, die sich in der Schweiz befinden sollten. Was sind dieses für Köpfe? Die Herren Anatomiker, auch Physiker, werden hoffentlich die beste Aufklärung hierüber geben können? Curiosus.

* * * Der freundliche Segengruß läßt mich hoffen, daß in Erfüllung gehe, was geschrieben steht im Evangel. Matth. 24, v. 12 u. 13.

Thorzettel vom 22. Januar.

Grimmasches Thor.		Kantstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Frankfurter reitende Post	9	Die Frankfurter reitende Post	4
Vormittag.		Die Berlin-Köln'sche Eilpost	8
Die Dresdner Postkutsche	8	Vormittag.	
Hr. Weinändler Kräger, von Döppersdorf, in der Tanne	10	Hr. Kfm. Stobel, a. Würzburg, von Merseburg, im Hotel de Russie	10
Nachmittag.		Eine Estafette von Lügen	11
Hr. Kfm. Schmidt, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Russie	8	Peterssthor.	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Lieutenant Hipetow, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Stud. Krehn, von hier, von Dresden zurück, Hr. von Ammon, Referendar bei der Landesregierung, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Stud. Ehrig, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Bärenroth, v. Weissen, in St. Berlin		Gestern Abend.	
Hallesches Thor		Hr. Gerichtsdirector Plüthner und Hr. Ober-Bohl. Insp. Fital, v. Zeitz, im Dute	7
Vormittag.		Vormittag.	
Die Hamburger reitende Post	5	Hr. Rittmstr. von Bärenstein, von Dapnichen, im Dute	11
Die Berliner Post	7	Nachmittag.	
Hr. Obltdiener Leichert, a. Dresden, v. Böllkau, pass. durch	5	Hr. Kfm. Mengel, v. Sora, pass. durch	3
Hr. Oberst Mondt, in engl. Diensten, von Berlin, pass. durch.	7	Hrn. Fabrik. Schuhmann u. Kühn, v. Sora, p. b.	
Hr. Kfm. Gündel, v. Schneeberg, pass. durch		Hr. Decon. Richter, v. Zeitz, im Posthorn.	
		Hr. Glashändler Zeißig, v. Meuselwitz, bei Rebe.	
		Hr. Weinändler Weil, v. Würzburg, im Sieb.	
		Hospitalthor.	
		Vormittag.	
		Die Altenburger fahrende Post	7
		Die Dresdner reitende Post	7